Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 2 (1866-1868)

Heft: 3

Artikel: Verzeichniss schweizerischer Insekten [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-400217

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichniss schweizerischer Insekten.

(Fortsetzung aus Heft 1. Bd. 2.)

P. fulvipennis Ksch. Um Burgdorf (Mey.) Basel (J.).

P. viridulus. Fall. (Mey. Rh. taf. 7. fig. 2 Männchen und Hhn. Wz. In. fig. 221 Weibchen). Eine der gemeinsten Blumenwanzen von Mitte Juni bis Ende August auf fast allen Wiesen, Grashalden und Feldbördern oft in unzähliger Menge vorkommend über die ganze Schweiz verbreitet bis über 5000' s. M. in den Voralpen.

P. Bohemanni Fall. (Furcatus H. S. Wz. In. fig. 408. 409.) Variirt sehr, von bloss braungelb mit weniger oder mehr schwarzen Zeichnungen bis ganz schwarz. Auf Weidenarten an Bächen und Flussufern von Mitte Juni bis Ende August nicht allenthalben vorkommend, aber an den Fundorten in grosser Zahl. Burgdorf, längs der Emme (M.). Um Basel (J.), Schaffhausen (S.). Im Wallis im Visperthal schon im Mai (M.), Sommergrien bei Aarau (Fr.).

Apocremnus Fieb.

A. ambignus Fall. (H. Wz. In. fig. 602.) und variet: *C. betutae* Ksch. Auf Zwetschgen- und Apfelbäumen (Mey.). jungen Eschen und Weiden (Fr.), von Mitte Mai bis Ende Juni stellenweise in grosser Menge wiewohl nicht überall. Burgdorf, beim Bad Kriegstetten und in den Gärten um Solothurn ausserordentlich gemein (Mey.) Genf selten (B.), Schaffhausen (S.) Dübendorf (Br. Samlg.), Lägern bei Otelfingen (Dietz), S. Prex nicht selten (F.), Basel (J.), Aarau (Fr.).

A. quercus Kschl. sp. 130. Auf jungem Eichengebüsch, an sonnigen Halden im Juni, ziemlich selten. Burgdorf am Gyrisberg (M.), Biberstein an der Gysulafluh (Fr.).

A. variabilis Fall. (H. Wz. In. fig. 224—604). Wie voriger gesellschaftlich auf jungen Eichen an Waldsäumen, im Juni, über die ganze hügelige Schweiz verbreitet hie und da. Burgdorf, an der Strasse nach Krauchthal (M.), Schaffhausen (S.), Dübendorf (Br.), Lägern bei Otelfingen in einer Schlucht ob Horgen (Dietr), Basel (J.), S. Prex (F.), Suhrdelta und Biberstein bei Aarau (Fr.).

variet: *roseus* H. S. fig. 604 Dübendorf (Br.).

A. simillimus Kschl. Sehr selten, im Juni auf Weidengebüsch am Aarufer bei Aarau einige Stücke erbeutet (Fr.).

Psallus Fieb.

P. salicellus Mey. (Rh. spec. 47). Ein sehr zartes und zierliches Insekt, lebt auf verschiedenen Gebüschen, in Schächen und Waldblössen. Im August einzeln und selten. Burgdorf längs der Emme und am Sommerhauswald; bei Altdorf an pflanzenreichen Waldhängen (M.), Hungerberg bei Aarau (Fr.)

P. querceti Fall. Auf Weiden- und Pappelgebüsch in sumpfigen Gegenden, Anfangs August. Meyenmoos bei Burgdorf (Meyer), Wallis (F.)

P. sanguineus Fab. Sehr selten. Ende August. Ein Exemplar aus Burgdorf (M.)

P. Scholtzi Mey. Cat. Auf Erlen, an Flussufern und sumpfigen Gegenden im August bis September selten. Burgdorf am Gyrisberg (Mey.), S. Prex (F.).

P. albicinctus Kschb. Auf Eichen im Juni. Gyrisberg bei Burgdorf (M.).

P. salicis Kschb. Burgdorf (M.).

P. lepidus Fieb. Auf Eschen-, Weiden- und Haselnussgesträuch, an Fluss- und Bachufern und Waldrändern Ende Juni bis Anfangs August hie und da. S. Prex (F.), Burgdorf (M.), Aarufer und Zelgli bei Aarau (Fr.).

P. vitellinus Scholtz. Auf Nadelholz, Föhren, oft gesellschaftlich mit Atract. magnicornis Sch. Burgdorf (M.), Jura (Forel).

P. dilutus Mey. Um Morsee (Forel).

P. roseus Fall. (H. Wz. In. fig. 287). Auf acer campestre; Anfang Juni bis Mitte Juli in grosser Menge einmal auf dem Gyrisberg bei Burgdorf (Mey.), Dübendorf (Br.).

P. varians Mey. (Rh. spec. 39. H. Wz. In. fig. 603 Männchen) mit den Varietäten nigrescens Fieb. und ochraceus Fieb. Zu Ende Mai bis Ende Juni an einigen Stellen der Schweiz, besonders im Hügellande, an sonnigen abgeholzten und verwilderten Waldabhängen, auf und unter jungem Tannwuchs, häufig auch auf Epilobium augustifolium und hohen Carex-Arten (Mey Rh. pag. 69.) Burgdorf im sog. Sommerhausloch, Meienmooswald gegen Lyssach und am Gyrisberg (M.), Baselland bei Gelterkinden (Mezl.), Dübendorf (Br.), S. Prex (F.).

P. distinctus Fieb. Burgdorf (Meyer Samlg.)

P. diminutus Kschl. Auf Eichen gesellschaftlich. Burgdorf (M.), S. Prex (Forel.)

Sthenarus Fieb.

S. Roseri H. S. (Wz. In. fig. 407.) Auf Wollweiden, im Juni und Juli selten. Basel (J.) Lengnau Kt. Bern (Dekan Studer), Aarau (Fr.), beim Turnplatz in Burgdorf (Mey. Mitth. d. Ent. Ges. pag. 36.) seit einigen Jahren fast zahlreich, auf bestimmten Stellen.

Agalliastes Fieb.

A. evanescens Boh. Unter Sedum acre und Anchusa auf steinigen Hügeln, an sandigen Orten, an Feldrainen. — An sonnigen schneefreien Tagen schon im Februar, dann bis im April stellenweise häufig. Burgdorf am Schlossfelsen (M.), Dübendorf (Br. S.), am Born bei Aarburg; zu oberst auf der Gysulafluh 3000' s. M. und unten am Fuss derselben bei Biberstein 1000' s. M. (Fr.).

A. albipennis Fall. (H. Wz. In. fig. 177.) Auf Artemisia-Arten in Gärten, Schächen und Berghalden nur stellenweise und selten zahlreich von Juni bis im September Um Burgdorf gemein (M.), Wallis (F.), Hungerberg bei Aarau (Fr.).

A. saltitans Fall. Im kurzen Gras auf den Wällen um Genf (B.), Basel (J.).

A. verbasei H. S. (Mey. Rh. taf. IV. fig. 1). Auf wolligen Verbascum-Arten, Kartoffelkraut und a. Pflanzen mehr. Von Juni bis Ende August oft zu tausenden auf kleinen Plätzen beisammen, meist in den Thälern. Burgdorf gemein (Mey.), Zürichberg (Dietr.). Um Aarau in den Schächen am Ufer der Aare besonders im August massenhaft (Fr.), Schaffhausen (S.), Basel (J.), Wallis (F.), Genf (B.), Bonneville (Cop.).

A. pulicarius Fall. (H. Wz. In. fig. 62). Auf kurzbegrastem Boden, stellenweise gesellschaftlich vom May bis im September sowohl in Torfmöösern als an Berghalden bis zu 5600' s. M. Am Jura bei Basel und Aarau (J. Fr.), S. Prex (F.), im Wallis bei Visp-Zermatt; S. Moritz Engadin; auf der Handeck in Ober-Hasli; im Emmenthal; bei Burgdorf auf dem Gyrisberg (Meyer). Ueberall um Ragaz (Fr.). Die Exemplare aus den Alpengegenden sind im Gegensatz zu denen aus den sumpfigen Gegenden kleiner, nicht so glänzend und besitzen dunklere Beine. Die Schenkel der Sumpfbewohner sind meist ganz gelblichweiss ohne Schwarz.

A. modestus Mey. (Rh. taf. 3 fig. 5). Auf Kiefern im Juni, sehr selten. Gyrisberg bei Burgdorf (M.).

A. Meyeri Fieb. Unter *A. modestus* aus der Schweiz von Hr. Meyer-Dür erhalten. (Fieber Seperatabdruck aus Nr. 7 des VIII. Bandes der Wiener entom. Monatsschrift pag. 27.)

Malthacus Fieb.

M. caricis Fall. (H. Wz. In. fig. 184 Männchen, rufifrons Fall. Wz. In. fig. 338 ist das Weibchen). In Schächen an sonnigen Abhängen auf Verbascum und Carexarten. Ende Juni bis Mitte August meist einzeln, die Weibchen sehr oft auf dem Boden unter schützenden Blattrosen. Burgdorf in den Schächen längs der Emme und am Pleerwald; im Oberthal (M.), Zürich am Uetliberg; Dübendorf; ob Altorf (Br.), S. Prex (F.), Basel (J.), Weissenstein bei Solothurn; um Aarau, am häufigsten im trocknen Beet der Suhre; ob Bad Pfäffers (F.).

Camaronotus Fieb.

C. cinnamopterus Kschb. auf Föhren vom Juli bis Ende September, stellenweise sehr zahlreich. S. Prex häufig (F.), Dübendorf (Br. S.), Burgdorf im Finkenhölzle (M.), auf dem Jura bei Aarau im Juli am zahlreichsten (Fr.).

C. clavatus Lir. Hauptsächlich auf Schmalweiden in Schächen von den letzten Maytagen bis Ende August. Burgdorf (M.), S. Prex nicht häufig (F.). Um Aarau im Sommergrien am zahlreichsten gegen Ende Juli (Fr.).

C. confusus Kschb. Auf Pappeln vom Juni bis August. S. Prex ziemlich häufig (F.), Dübendorf (B.). Um Aarau im Juni am zahlreichsten, doch sehr local vorkommend.

Philus Hhn.

P. melanocephalus Lin. (H. Wz. In fig. 79). Auf Haselgebüsch über das Hügelland der Schweiz verbreitet. Im Juni sehr selten. Burgdorf auf dem Gyrisberg (M.), S. Prex Bière (F.), Dübendorf (B.), Biberstein bei Aarau (Fr.).

P. coryli L. (H. Wz. In. fig. 16.) Auf Haselstauden von Anfangs Juni bis Mitte August über die ganze Schweiz zerstreut bis über 3000' s. M. häufig. —

P. avallanae Mey. (Rh. taf. II. fig. 2). An gleichen Stellen und zur nämlichen Zeit vorkommend wie *coryli*, doch viel seltener. Burgdorf am Schlossfelsen und am Gyrisberg (M.). Eine blosse Varietät bei Zürich, Dübendorf auf Erlen (Br.). Ober Engadin (Dr. St.), S. Prex (F.), Jura bei Aarau (Fr.).

Teratoscopus Fieb.

T. plagiatus H. S. (Wz. In. fig. 587.) Bisher in der Schweiz nur an wenigen Stellen aufgefunden, wo er sich von Anfangs Juni bis Mitte Juli auf niedrigem Erlengesträuch aufhält. Der Mann ist sehr selten. Burgdorf an einer einzigen Stelle an der Emme (M.), Dübendorf und hohe Rhone (Br. Samlg.)

Hoplomachus Fieb.

H. Thunbergi Fall. (H. Wz. In. fig. 73.) An sonnigen hochbegrasten Hügeln und Bergwiesen von Ende Mai bis gegen Ende August, stellenweise in Menge, Zürich am Uto und Hoh. Rhone (Br.), Lägern bei Baden, Schaffhausen (S.), Baselland um Sissach (Mezl.), S. Prex (Fr.). Um Burgdorf, in den Emmenthaler Bergen am Napf, Hoh-Enzi, Farnli, Arni, im ganzen Jurazug und bis ins Hauptthal hinunter bei Solothurn, Aarburg, Olten, Aarau u. s. w. (Mey. und Fr.).

H. bilincatus Fall. (H. S. Wz. In. fig. 285). Meist auf Salvia pratense von Ende Juni bis Anfang August in Colonien von 20—50 Stück bei einander an Strassenbördern, sonnigen Grasplätzen; nicht häufig. Bündten (Amsl), Born bei Aarburg, Jura um Aarau (Fr.).

Placochilus Fieb.

P. seladonicus Fall. (H. Wz. In. fig. 590). Auf steinigen Bruchäckern, wo das Unkraut ungestört wuchert, meist auf Galium mollugo und verum, von Ende Juny bis Mitte August meist in Gesellschaften von 20—50 Stück beisammen auf wenige Quadratschritte beschränkt. Burgdorf, an den sonnigen Abhängen des Oberthals (M.), Ragaz ob der Ruine Freudenberg; in der Gehre am Hungerberg und auf einem Brachacker der Gysulafluh bei Aarau (Fr.).

Macrocoleus Fieb.

M. Paykuli Fall. (Mey. Rh. taf. V. fig. 1). Auf trocknen Weideplätzen und an heissen steinigen Hügeln auf Ononis spinosa und arvensis von Mitte Juni bis Anfang August stellenweise zahlreich. S. Prex (F.), Basel nicht selten (J.), Zürichberg (Dietr.), Zürich am Uetliberg und Irchel (Br.), Burgdorf auf den Galgenhügeln gegen das Oberthal häufig (Mey.). In den Schächen und am Jura bei Aarau (Fr.).

M. sordidus Kschb. An Waldränden auf Lärchtannen und den darunter stehenden Pflanzen, Anfangs August nicht selten um Bad Pfäffers in einer Höhe von ca. 4000' s. M. Monte Luna, Piz Lun, Furggels Egg (Fr.).

M. molliculus Fall. Auf Ononis, Achillea, Digitalis lutea und Verbascum thapsus an steinigen verwilderten Bördern und Bergabhängen von Anfang Juli bis Ende August; stellenweise häufig. Burgdorf im Oberthal gemein (M.), Gelterkinden, Kt. Baselland seltener (Mlz.), Basel (J.), S. Prex (F.), Dübendorf (Br.), Bülacher Haard. (Dietr.), Gehre am Hungerberg und an der Gysulafluh (Fr.).

M. solitarius Mey. (spec. 62. taf. 5. fig. 4). Auf Stachys sylvatica, Rubus, Polypodium filix an verwilderten Berghängen und an Waldrändern, ziemlich selten im Juli und August. Burgdorf in einem wilden Bergtobel im Sommerhauswald sehr selten (M.), S. Prex selten (Fr)., Zürichberg (Dietr.). Im Jura bei 3000' s. M. Anfangs August an einer Stelle der Burgweid ob Olten zahlreich; Calandaschau bei Pfäffers (Fr.).

Macrolophus Fieb.

M. nubilus H. S. (Mey. Rh. spec. Nr. 73). Auf Stachys sylvatica in leichten Gehölzen von Ende Mai bis Mitte Juli stellenweise sehr zahlreich. Burgdorf am Fusse des Gyrisberges und in Sommerhauswaldtobel (Mey.), Wallis (Forel), Basel (Imhof), Dübendorf (Br.), Aarau in den Schachenwiesen bei ca. 1000' s. M., im Isenthal Kt. Uri bei ca. 3000' s. M. (Fr.).

M. costalis Fieb. Im Pleerwald bei Burgdorf (Mey.).

Malacocoris Fieb.

M. chlorizans Block. (Mey. spec. 50. taf. IV. fig. 4). Auf Corylus, Alnus und Salix-Arten in Schächen, an Fluss- und Bachufern auf einzelne sonnige Plätze beschränkt, oft gesellschaftlich im August. Burgdorf am Sommerhauswald und am Schlossberg sparsam. Ende Juli am Lowerzer-See ziemlich häufig. Gemein an der Südseite des Bantiger bis 3000' s. M. (Mey. Rh. pag. 77.), S. Prex sehr selten (F.), Basel (J.).

Systellonotus Fieb.

S. triguttatus L. (H. Wz. In. fig. 183). Auf trocknen kurzgrasigen Wiesen, auch auf Erica an Waldsäumen, meist einzeln und selten, von Anfang

Juni bis Ende August. Genf (Buess), S. Prex ziemlich häufig (Forel), Basel (Imhof), Baselland an der Sissacher Fluh auf Tannen (Menzel), Röthifluh 4000' s. M. bei Solothurn, Bantiger bei Bern (Meyer), Dübendorf (Breni), Nürenstorf (Dietrich). Im Jura bei Aarau an mehreren Stellen; einmal fünf Exemplare von einem verwilderten Kleeacker an der Gysulafluh (Fr.).

Brachycerasa Fieb.

B. annulata Wlf. (Wz. In. fig. 270.) Auf verschiedenen Pflanzen auf sonnigen blumenreichen Plätzen, auf Ononis, Thymus und dergl. Pflanzen, von den Torf-Ebenen bis an die Burghalden des Jura und der Voralpen hinauf, oft ungemein häufig, am zahlreichsten im Juli und August, sonst aber auch vom April bis im September.

B. globulifera Fall. (aliena H. S. Wz. In. fig. 271). Bleibt mehr in den Ebenen und findet sich in Holzschlägen von Mai bis in den September; am liebsten auf Lychnis, Dianthus, Pteris aquilina und dergl. m. Ueberall gemein. Burgdorf auf dem Gyrisberg und in den Pflanzplätzen des Oberthals (M.), S. Prex (F.), Dübendorf (B.). Ueberall in den Schächen um Aarau, einmal Mitte September auf Lychnis dioica in unzählbarer Masse gefunden (Fr.).

Dicyphus Fieb.

D. errans Wolf. (H. Wz. In. fig. 203). Auf verschiedenen Pflanzen, besonders Stachys, auch auf Verbascum in Schächen, an Strassen und Feldbördern und gebüschreichen Waldsäumen, von Anfang Juni bis Mitte October, überwintert in Häusern und unter den dicken Wurzelblättern der Verbascumarten. Nicht selten. Burgdorf am Gyrisberg, an der Schlossfluh, Sommerhauswald bei Goldbach und an andern Stellen gemein; Solothurn am Fusse des Jura (Mey.), S. Prex (F.), Basel (J.), Dübendorf (Br.), am Zürichberg auf Disteln und am Waldsaum ob Zollikon (Dietr.). Ueberall um Aarau bis zu 3000' s. M. (Fr.).

D. pallidus H. S. (Wz. In. fig. 269). Im Mai bis Mitte Juni noch unentwickelt, meist gesellschaftlich; von da an ausgebildet und bis gegen Ende August an schattigen gebüschreichen Abhängen, in wilden Tobeln und an Waldrändern des Hügellandes stellenweise sehr gemein. Auf Eschen, Erlen, Feldahorn, Pappeln und Haselgesträuch. Um Zürich und östlicher sehr selten (Br.), einzeln am Fuss des Jura bei Solothurn; in grosser Menge um Burgdorf im Schlossgraben und am Fuss des Gyrisberges (Mey.), S. Prex (F.). Auf den Anhöhen und im Jura um Aarau häufig (Fr.).

Fam. **Macropeltidae** Fieb.

Die Arten dieser Familie sind meistens stark gebaute und grössere Insekten, die sich auch dem Nicht-Entomologen, freilich auf eine

wenig angenehme Manier, bemerklich machen, indem sie bei der Berührung einen stechend widrigen Geruch verbreiten und mit dieser Eigenschaft um so entbehrlicher erscheinen, da sie sich sehr häufig an den beerentragenden Pflanzen und Sträuchern aufhalten, freilich um hier auf Schmetterlings- und Hymenopteren-Larven Jagd zu machen, vielleicht auch zuweilen die reifen Beeren selbst anstechen und aussaugen. Die Weibchen legen ihre Eier an die Unterseite der Blätter wie viele Schmetterlinge, die Larven leben auf die nämliche Weise wie die ausgebildeten Insekten.

Sastragala Am. et. Serv.

S. ferrugator Fab. (H. Wz. In. fig. 159). Auf verschiedenen Sträuchern, Stachelbeeren, Brombeeren, Geissblatt, Schlehen, Mehlbeeren u. a. m. im Mai, Juni, August über die ganze ebne und colline Schweiz verbreitet, doch ziemlich selten und einzeln. Champel bei Genf (Buess), S. Prex, Gingins (Forel), Basel (Imhof), Schaffhausen (Seiler), Burgdorf am Schlossfelsen (Meyer), Dübendorf (Bremi), Aarau (Frey).

Acanthosoma Curt.

A. haemorrhoidalis Lin. (H. Wz. In. fig. 158). Auf den verschiedenartigsten Pflanzen und Gesträuchen in Anlagen, an Waldsäumen und lichten Gebüschen vom Mai bis im August über die ganze ebnere Schweiz verbreitet bis zu 2000‘ s. M.; doch meist einzeln und selten, Champel (B.), S. Prex (F.), Lugano (H.), Basel (J.), Dübendorf (Br.), Burgdorf (M.), Aarau (Fr.).

Cyphostethus Fieb.

C. luturatus Fab. (Wolf. Wz. In. fig. 14). Auf Juniperus im April, Juni, August und September hauptsächlich an sonnigen Berghalden des Jura, stellenweise zahlreich im April und September, sonst einzeln. Von 1500‘ bis 2000‘ s. M. Genf, am Fuss des Salève (B.), S. Prex (F.), Basel (J.), Schaffhausen (S.), Hofwyl bei Bern und Burgdorf sehr selten (M.), um Aarau oft zahlreich (Fr.).

Elasmostethus Fieb.

E. dentatus De Geer. (haematogaster Schck.). Auf Gebüsch, besonders alnus viridis und an den Beeren aller Lonicera-Arten über die ebene und hügelige Schweiz verbreitet, besonders auf der Malasse bis zu 3500‘ s. M. Ende Mai, Juni und August sehr zahlreich auf dem Bantiger und allen Höhen des Lindenthales; Burgdorf (M.), Dübendorf (Br.), S. Prex selten (F.), Ragaz, Ammon ob Weesen, Aarau (Fr.).

E. griseus Lin. (agathinus Fab. Wolf. Wz. In. fig. 55). Auf jungen Laubholzbäumen, namentlich Birken, Erlen, Espen, Buchen im April, Mai, Juli und August meist einzeln, selten einmal in Gesellschaft, Burgdorf; Inden und

Visp im Wallis (M.), Matt (Heer), Dübendorf (Br.), Jura Pilatus (Forel), Distelberg bei Aarau (Fr.)

Raphigaster Lag.

R. griseus Fab. Auf verschiedenem Gebüsch, an Baumstämmen; an Mauern angeflogen, im Frühjahr und Herbst häufig in der südlichen Schweiz, selten und einzeln in der nördlichen, Champel (B.), S. Prex überall häufig (F.), Genf (Fr.), Basel (J.), Tessin am Mte. Salvadore, bei Sitten im Wallis (M.), Bündten; Dübendorf nicht gemein (Br.), Aarau sehr selten (Monhard.)

Piezodorus Fieb.

P. Degeeri Fieb. (alliaceus Germ., grüne Varietät und incarnatus Germ., rothe Varietät; (H. Wz. In. fig. 151). Auf Lonicera und andern Pflanzen auf sonnigen dürren Stellen, bis zu 1500' s. M. im Süden häufiger als in der nördlichen Schweiz. Beide Varietäten miteinander, doch die rothe seltener. Im April, Mai, Juni, August und September. Lugano (Heer), M. Bré, Mte. Salvadore (M.), Genf am Fuss des Salève, bei Champel (B.), S. Prex (F.), Basel (J.), Burgdorf (M.). An den südlichen Abhängen des Jura, besonders wo zwischen jungen Waldanlagen viel krautartige Pflanzen wuchern (F.).

Nezara Am.

N. smaragdula Fab. Im Kt. Tessin in den wärmsten Gegenden.

Tropicoris Hahn.

T. rufipes Lin. (H. Wz. In. fig. 145). Allenthalben auf allen Beerensträuchern, Hecken, an Bretterwänden, Mauern etc. über die ganze ebene und colline Schweiz verbreitet, doch nie gesellschaftlich. Diese Wanze ist es hauptsächlich welche mit ihrem bösen Ruf wegen übler Geruchsverbreitung die Liebhaberei für die sonst so farben- und formreiche Ordnung der Hemiptern abstöst. Eine Anzahl solcher Wanzen mit viel Zucker zerrieben, sollen einen ausgezeichnet feinen Parfüm abgeben, dem Batschouli oft nicht unähnlich. Trop. rufipes riecht nach faulen Apfeln, mit dem beginnenden Moschusgeruch, nur noch intensiver.

Rhacostethus Fieb.

R. lunatus H. S. (Wz. In. fig. 208). Auf verschiedenen Pflanzen, besonders Thymus, Galium, Centaurea auf sonnigen trocknen Berghalden stellenweise häufig, aber bis jetzt nur an wenigen Orten gefunden. Im Wallis vom Mai bis Juni, um Visp nicht selten (Mey.), Lugano (Heer). Im Jura bei Aarau und am Weissenstein bei Solothurn vom Juli bis September hie und da; am zahlreichsten im September (Fr.).

Eusarcoris Hahn.

E. melanocephalus Fab. (H. W. Z. In fig. 211). Auf niedern Pflanzen und Gebüschen in feuchten schattigen Thalgründen, auf Waldwiesen und an schattigen Waldsäumen der ebenen und collinen Schweiz im Mai und Juni, dann wieder und zwar je später je zahlreicher von August bis Anfang October überall verbreitet, nirgends selten, S. Prex (F.), Burgdorf (M.), Dübendorf (Br.), Zürichberg und Tösthal (Dietr.), Baden, Engelberg bei Aarburg, überall um Aarau und im Jura bis 3000' s. M. (Fr.).

A. aeneus Scop. (perlatus Fab. H. Wz. In fig. 155.) Noch viel häufiger und zahlreicher als voriger und überall an pflanzenreichen Stellen anzutreffen vom April bis im October; über die ganze Schweiz verbreitet bis zu 3000' s. M.

E. binotatus Hahn. (Wz. In fig. 212). An Grasreichen Feldbördern und Abhängen und in jungen Waldpflanzungen auf den dazwischen wuchernden niedern Pflanzen, Thymus, Verbascum und dgl.; über die ganze ebene und colline Schweiz verbreitet. Vom Juni bis August, stellenweise sehr zahlreich, aber die Fundorte selten, Genf (B.), S. Prex (F.), Basel (J.), Dübendorf (Br.), Bülacher Haard (Dietr.), Gyrisberg bei Burgdorf (M.). Um Aarau bei Rohr, im Hungerberg auf Stachys sylvatica, Engelberg bei Aarburg, Weissenstein bei Solothurn (Fr.).

Holcostethus Fieb.

H. sphacelatus Fab. (Wolf. Wz. fig. 95). Auf verschiedenen Pflanzen in Waldschlägen über die ganze Schweiz verbreitet bis in die Alpen hinein, doch selten zahlreich. Vom April, Juni und August bis October, am frühesten in den südlichen Gegenden. Wallis, Tessin (M.), S. Prex (F.), Basel (J.), Jura bei Aarau und Solothurn (Fr.), Dübendorf, Gotthardt (Br.), Burgdorf (M.).

Mormidea Am. et. Serv.

M. baccarum Lin. (H. Wz. In fig. 152, verbasci D. G.). Variirt sehr in Grösse und Färbung; überall gemein auf niedern und höhern Pflanzen, Gesträuchen und Bäumen aller Art vom Thal bis über 5500' in die Alpenregion hinauf; vom April bis im October. Genf (B.), S. Prex (F.), Lugano Wallis, Ober-Engadin, Burgdorf (M.), Zürich (Br. Dietr.), Basel (J.), Bündten (A.). Ueberall um Aarau, Olten, Aarburg, Solothurn, Prättigau; auffallend kommt mir die constant röthlich-braune Färbung der von Föhren im Jura abgeklopften Exemplare vor (Fr.).

M. varia F. Bis jetzt wurden von dieser südlichen Art nur sehr selten Exemplare gefunden, und zwar von H. Prof. Heer um Lugano und Bellinzona, und von H. Buess bei Genf.

M. nigricorne Fab. Auf allen Wiesen, Viehweiden, Waldabhängen an sonnigen Stellen, am liebsten auf Dolden und zwar zahlreich an den Früchten derselben, auch wenn die Stengel noch so dürr und hart sind, ohne Zweifel lauern sie hier auf lebendige Beute (ich ertappte schon hie und da die Wanze wie sie Schmetterlingsraupen aussog. Frey.). Das ganze Jahr hindurch, jedoch zahlreicher im Herbst über die ganze Schweiz verbreitet bis 3500' s. M., variirt sehr in Grösse und Färbung, eine der hübschesten Varietäten ist *Eryngii Germ.* (Wz. In fig. 148). Die grossen Exemplare mit stark hervortretenden Schulterecken wurden von Bohemann abgetrennt als eigene Species.

M. fuscispinum Boh. (H. Wz. In fig. 147). Ebensohäufig wie voriger und zur nämlichen Zeit und an denselben Orten vorkommend.

Pentatoma Oliv.

P. pinicola Muls. Auf Föhren an sonnigen Waldsäumen und lichten Berghängen, im Frühling und Spätsommer, nicht häufig. Im April am Gotthardt von Meyer gefunden; im August bei Burgdorf am Schönbühl (Mey.), Ende September in der Föhrenzone des Jura bei Aarau (Fr.).

P. juniperi Lin. (H. Wz. In fig. 150). Auf Juniperus und zwar meist in den dichtesten Büschen an sonnigen Plätzen und Berghalden in lichten Föhrenwäldchen im April, Juni, August und September in der hügeligen Schweiz, im Mai und Juli in den Alpen; stellenweise zahlreich und oft gesellschaftlich. Champel und am Fuss des Salève (B.), S. Prex (F.), Randen bei Schaffhausen (S.), Uetliberg, Dübendorf (Br.), Emmenthaler Berge ob Langnau, Bad Weissenberg im Simmenthal, Burgdorf; Pontresina und Valdafain 5500' im Ober-Engadin (Meyer), Jura um Aarau, Olten, Aarburg, Larven im August und September; Schächen an der Aare (Fr.).

Holcogaster Fieb.

H. fibulatum Ger. variirt braungrau und braungelb. Auf Föhren im Kt. Wallis, bei Visp im April und Mai zahlreich (Mey.), meist in Gesellschaft von Omophlus pinicola Muls.

Apariphe Fieb.

A. intermedia Wlf. (H. Wz. In fig. 209). Auf Stachys sylvatica, Ephilobium augustifolium und andern Pflanzen an sonnigen abgeholzten Waldabhängen stellenweise ziemlich häufig, von April bis Ende September über die ganze Schweiz verbreitet bis zu 3000' s. M.

Cimex Lin.

C. vernalis Wlf. (H. Wz. In fig. 153, bei uns gewöhnlich viel weniger röthlich). Auf verschiedenen Pflanzen an lichten Waldstellen, auf Gebüsch über die ganze Schweiz verbreitet, am häufigsten längs des Jura, das ganze

Jahr hindurch, meist einzeln, jedoch am zahlreichsten im Frühjahr und Herbst. Um Burgdorf (M.) und Schaffhausen (S.), selten, Genf (B.), S. Prex (F.), und im Wallis (M.), häufig. Gemein um Aarau und im Jura-Zug bis Solothurn; Isenthal Kt. Uri 3000' s. M. (Fr.).

C. prasinus Lin. (H. Wz. In fig. 149). Hie und da auf verschiedenen Pflanzen und Gesträuchen in Gärten, an Waldsäumen, in lichten Waldstellen, auf Torfmöösern; im Mai, dann wieder im August und September, nicht gerade zahlreich. Burgdorf (M.), Genf (B.), Tagelschwang, Nürenstorf auf Rubus (Dietr.), Suhrdelta bei Aarau, Jura, Wauwyler Torfried (Fr.).

C. dissimilis F. variirt auf der Unterseite grün und rosa; auf der Oberseite hell grasgrün, gelbgrün, metallischbläulichgrün, grün mit rostrothen Flecken, ganz rostroth, braun bis braungelb, und in der Grösse von 9—15 millim. Auf allen beerentragenden Sträuchern oft zum grossen Verdruss für das beerenessende Publikum. Von April bis September über die ganze Schweiz verbreitet bis über 4000' s. M. in den Voralpen, am zahlreichsten in der Ebene und der collinen Region im August und September.

Strachia Hahn.

S. festiva Lin. (H. Wz. In fig. 93). Auf Rüben- und Rapsfeldern, aber auch auf verschiedenen andern Pflanzen oft an schattigen feuchten Orten sowohl als an trocknen sonnigen Plätzen über die ganze ebene und subalpine Schweiz verbreitet. Vom April bis Ende September oft zahlreich. Genf (B.), S. Prex (F.), Bündten (A.), Matt 2560' s. M. (Heer.), Dübendorf, hohe Rhone (Br.), Nürenstorf an Wassergräben (Dietr.), Burgdorf (M.). In den Schächen und am Jura bis 3000' s. M. um Aarau (Fr.).

S. ornata Lin. (H. Wz. In fig. 238). Auf Repsfeldern und blühenden Kohlarten besonders in der südlichen Schweiz an sonnigen trocknen Plätzen nicht selten, weniger häufig in der nördlichen Schweiz. S. Prex (F.). Im April und Mai im Wallis gemein; selten um Burgdorf (M.), Dübendorf (Br.), Bündten (A.). Die var. dissimilis Fieb. hie und da an den nämlichen Orten. Genf (B.). Im September im sog. Girix bei Aarau selten (Fr.).

S. pustulata Fieb. Auf verschiedenen Blumen in jungen Waldpflanzungen, wilden Bergabhängen und Feldbördern nur an wenigen Stellen häufig. Im Mai und Juni, Visp im Wallis (M.), Dübendorf (Br.), Girix (Fr.), var. decorata H. S. Bei S. Prex häufig (Forel), Champel (B.), Wallis (Meyer).

S. picta H. S. variirt auf der Oberseite mit den Grundfarben roth, orange und gelbweis. Auf verschiedenen Pflanzen an heissen Berghalden, an Feldbördern im August und September, ziemlich selten, doch an den Fundorten zahlreich. Champel Genf (B.), S. Prex (F.), Basel (J.), Sissach (Mezl.), Burgdorf (M.), Jura bei Aarau (Fr.), Lägern bei Baden (Br.).

S. dominula Harris. Von dieser an Varietäten reichen Species wurde bis jetzt nur eine einzige Abart in der Schweiz gefunden, und zwar über den ganzen Alpenzug von Wallis über das Engadin zwischen 5500' und 8000' s. M.

M., constant die nämliche S. Heeri Mey. rotundicollis Dohrn Stett. Ent. Zeit. 1860. pag. 103, 8 taf. III. fig. 4. und gerade das fehlen allen übrigen Varietäten von dominula H. nebst dem massenhaften Auftreten der S. Heeri M. bringt auch mich zu der Ansicht, dass die Art nicht eine Varietät, sondern eine für sich bestehende Species sei, der dann, weil Meyers Beschreibung und Abbildung taf. III. fig. 1 und 2 nicht zur Veröffentlichung gelangt war, der spätere Name *rotundicollis* Dohrn zufiel. Auf Bergwiesen der Glarneralpen bei 5500' s. M. (Heer.). Im Juni und August in Wallis am Vischer- und Rhonegletscher, im Juli auf ber Gemmi; Mitte Juni zahlreich auf und unter dem Gerölle des Flussbeets im Val Roseg; auf der Languardalp auf Steintrümmern um die Bergamasker-Sennhütten; in Val da fain und andern hohen Stellen im Ober-Engadin (Mey.)

S. oleracea Lin. (H. Wz. In fig. 92). Variirt auf zweierlei Weise, Unterseite des Leibes entweder dunkelmetallisch, oder hellgelblich; Oberseite mit weissen, gelben oder rothen Zeichnungen, die auch oft mehr oder weniger ausgeprägt sind. Auf allen Kohlarten und sonst noch auf verschiedenen Kräutern auf Brachäckern, abgeholzten Waldstellen allenthalben vom Frühjahr bis in den Spätherbst, stellenweise in grosser Anzahl, z. B. in S. Prex im Jahr 1858 zu tausenden auf Kleefeldern. Auf den Alpen bis auf 5300' Höhe (M. D.).

Zicrona Am. et. Serv.

Z. coerulea Lin. Auf der Erde unter Thesium linophyllum, am Fusse von Eichen und anderwärts an sonnigen steinigen Halden hie und da einzeln; bis zu 6000' s. M., durch die ganze Schweiz verbreitet, das ganze Jahr hindurch. Champel (B.), S. Prex im Jahr 1858 zu Tausenden (F.), Visp und am Rhonegletscher im Wallis, am Piz Languard im Ober-Engadin, Burgdorf (M.), Matt (Heer.), Nürenstorf auf Pflanzen an Waldgräben (Dietr.), Suhrdelta, Jura um Aarau (Fr.).

Jalla Hahn.

J. dumosa Lin. (H. Wz. In fig. 54 und 55). Zwar weit verbreitet, aber stets einzeln und selten auf steinigen Hügeln unter Laub und Steinen. Champel (B.), S. Prex (F.), Meiringen im Oberhasli (M.), Dübendorf (Br.). Ende März im Winterquartier unter Steinen im Jura ca. 2800' s. M. (Fr.).

Rhacognathus Fieb.

R. punctatus Lin. (H. Wz. In fig. 127). An niedern Pflanzen in lichten Waldplätzen über die nördliche Schweiz zerstreut und ziemlich selten. Im Schachen bei der Ziegelbrücke bei Burgdorf (M.), Zürich (Br.), Wülflingen (Dietr.), bei Rued im Kt. Aargau häufig (Pfarrer Bossard). Im Juni bei Aarau (Fr.).

Arma Hahn.

A. custos Fab. (H. Wz. In fig. 52). Auf niederem Gebüsch an Waldsäumen und Feldbördern über einen grossen Theil der Schweiz verbreitet, einzeln und selten, doch etwas häufiger als voriger, im Juni, Juli und September. Genf (B.), Basel (J.), Baselland (Mnzl.), Schaffhausen (S.), Dübendorf (Br.), Zürich, Oberstrass. (Dietr.), Visp im Wallis, Burgdorf; Hasli im Grund (M.).

A. luridus Fab. (H. Wz. In fig. 53). An Baumstämmen der Alleen, an Waldsäumen auf Gebüsch, z. B. Clematis, auf Weiden, auf Lerchtannen u. s. w. Das ganze Jahr hindurch meist einsam und im ganzen selten. S. Prex (F.), Baselland (Mnzl.), Dübendorf (Br.). Um Burgdorf und in der Enge bei Bern im März sehr häufig (M.), Im Gönhard, Homberg und am Königstein im Jura um Aarau, auf der Calandaschau bei Pfäffers (Fr.). Im Jura im September nicht selten.

Platynopus Am. et. Serv.

P. sanguinipes Fab. (H. Wz. In fig. 449). Das einzige mir bekannte Exemplar aus der Schweiz fand Custos Dietrich am 18. Mai an einem Kirschbaum in der Nähe des Polytechnikums in Zürich.

Picromerus Am. et. Serv.

P. bidens Lin. (H. Wz. In fig. 51). Auf niederem Gesträuch in Holzschlägen im Juni schon in der wärmern, vom August bis October in der nördlichen Schweiz einzeln und ziemlich selten. Champel, Genf (B.), S. Prex (F.), Visp im Wallis; Burgdorf (M.), Bünden (A.), Zürich sehr selten (Br.). In Schächen am Aarufer, am Hungerberg und im Jura um Aarau bis 2500' s. M. (Fr.).

P. nigridens H. S. (Fieb. Eur. Hem. pag. 349; H. Wz. In fig. 640). Ein Exemplar brachte Meyer-Dür aus dem Kt. Wallis mit, wo er es am 21. Mai in der Gegend von Inden erbeutete.

Podops Lap.

P. inunctus Fab. (Wlf. W. fig. 5). Auf sandigem, schlammigen Boden im Gras; im Mai und September ziemlich selten, doch über die ganze ebene Schweiz verbreitet. S. Prex (F.), Basel (J.), Gelterkinden (Mnzl.), Basserstorf (Dietr.), Dübendorf (Br.), Wöschnauer Schachen, Rupperschwyler Schachen bei Aarau (Monhard und Fr.), am Hallwyler-See auch ohne die beilartigen Anhänge am Bruststück.

Aelia Hhn.

A. acuminata Lin. (H. Wz. In fig. 63). An grasigen Halden der südlichen Schweiz im Mai und Juni sehr zahlreich. Genf und Champel in Kornfeldern (B.), S. Prex (F.), Wallis (M.).

A. pallida Küst. Auf trocknem Grasboden und sonnigen Halden das ganze Jahr hindurch über die ganze ebene und colline Schweiz verbreitet, stellenweise ausserordentlich zahlreich. Genf, Champel, S. Prex, Nyon, Wallis, Basel, Burgdorf, Jura, Aarau, Zürich, Nürenstorf, Dübendorf, am zahlreichsten im Mai und besonders im August.

Platysolen Fieb.

P. leporinus H. S. An sonnigen hochbegrasten Feldbördern und Berghängen von Mai bis im September nicht selten, stellenweise im Juni und September sehr zahlreich; doch wechselt dieses massenhafte Erscheinen mit den Localitäten und der früher oder später eintretenden warmen Witterung. S. Prex (F.), Burgdorf Sommerhausloch, Schönbühl, zahlreichstes Erscheinen im Juli (M.), Zürich (Br.), Bülacher Haard (Dietr.). In den Schächen und auf den untern Halden des Jura um Aarau (Fr.).

P. inflexus Wlf. (H. Wz. In fig. 210). Wie voriger, doch etwas seltener, im Mai, Juni und August in blumigen Waldschlägen und trockenen Stellen in Schächen. S. Prex selten (F.), Oberthal bei Burgdorf selten (M.), Zürich selten (Br.). In den Aarschächen um Aarau, Hungerberg, Gönhard, Rohrer Waldpflanzung, Aarburg, Biberstein am Jura zahlreich (Fr.).

Sciocoris Fall.

S. macrocephalus Fieb. Auf sonnigen trocknen Stellen unter Thymus, Saxifraga, Erica u. dergleichen Pflanzen vom Mai bis September wohl über die ganze Schweiz verbreitet bis zu 3000' s. M. S. Prex überall häufig (Forel collect.), Brieg und Stalden im Wallis einzeln unter Geröll (M.), Dübendorf (Br.), Valens bei Ragaz, am Kazensee auf dem Torfried, in den Schächen und am Jura um Aarau überall zerstreut, stellenweise massenhaft im August (Fr.).

S. brevicollis Fieb. Auf trocknen kurzgrasigen Plätzen, einzeln und selten, variirt in der Grösse von 5 ♂ bis 7 ♀ millimet. Dübendorf (Bremi collect.). Im April noch im Winterquartier unter Steinen im Jura; im Juni und August von Gras gestreift auf einer kleinen Waldwiese im Suhrdeltaschachen (Fr.)

S. umbrinus Wolf. (W. fig. 1360). Auf kurzbegrasten Stellen in Torfgegenden sowohl als an steinigen Halden und trocknen sandigen Gegenden bis zu 6000' s. M., meist einzeln und selten, vom Mai bis September. Genf an der Arve (B.), S. Prex häufig (F.), Visp im Wallis; Val fein, Berninapass und Pontresina im Ober-Engadin einzeln (M.), Bündten bei Malans, Cham. (A.), Basel häufig (J.), Schaffhausen selten (S.), Dübendorf, Katzensee (Br. collect.), Burgdorf (Mey. collect.). In Schächen an der Aare und am Jura bei Aarau hie und da (Fr.).

S. terreus Schrk. Das einzige mir bekannte Exemplar aus der Schweiz brachte Meyer-Dür mit einer Anzahl S. macrocephalus F. aus dem Wallis, wo er es im Juni in der Gegend von Visp fand (Fr.).

Fam. **Cydnidae** Fieb.

Die Angehörigen dieser Familie leben grösstentheils auf der Erde, an Wurzeln und im Grase, finden sich auch unter Steinen und Brettern, selten auf Blumen und niederem Gesträuch, wahrscheinlich leben sie wie der grösste Theil der übrigen Wanzen von kleinem Gewürm und von verwesenden thierischen und vegetabilischen Stoffen (Meyer).

Brachypelta Am.

A. aterrima Forst (tristis Fab. H. Wz. In fig. 83). Ziemlich häufig in der wärmern Schweiz an sonnigen steinigen Halden, selten und einzeln in der nördlichen Schweiz. Im Sommer. Bei Leuk im Wallis sehr häufig (Meiss.). An der Sissacher Fluh (Mnzl.), Zürich (Br.). Im Jura bei Aarau (Monhard und Fr.)

Macroscytus Fieb.

M. brunneus Fab. Ein Exemplar in Bremi's Sammlung mit der Bezeichnung „Zürich". Diese Wanze gehört sonst den Küstenländern des Mittelmeeres an.

Cydnus Fab.

C. flavicornis Fab. (H. Wz. In fig. 89). Fast überall verbreitet aber selten und stets einzeln. S. Prex (F.), Genf (B.), Zürich (Br.), Oberthal bei Burgdorf Fnde April (Meyer).

C. nigritus Fab. (H. Wz. In fig. 85). Dem zahlreichern Vorhandensein in den Sammlungen nach zu schliessen, scheint diese Art häufiger zu sein als vorige (Fr.), Siders im Wallis (M.), S. Prex (F. coll.) Basel (J.), Burgdorf (M.), Dübendorf (Br. coll.).

C. oblongus Ramb. (H. Wz. In fig. 546). Sehr selten und einzeln an wenigen Stellen der wärmern Schweiz im Frühjahr. Um Genf bei Vilette (B.), S. Prex (F.), Siders (M.), Nyon (Hartm.), Bischoffstein bei Basel (Mnzl.).

Coreomelas Am. et. Serv.

C. scarabaeoides Lin. (H. Wz. in fig. 141). Auf Ranunculus-Arten im April bis Juni über die ganze Schweiz verbreitet, doch stets einzeln und meist selten. Im Wallis bei Leuk im Juni sehr häufig (Meiss.), im Oberwallis bei Visp im Mai selten, im April bei Lugano und an der Gysnau bei Burgdorf selten (Meyer), Locarno (Heer), Bündten (A.), S. Prex (F.), Im Tösthal und bei Dübendorf (Dietr. Br.), Gelterkinden (Mnzl.), Bözingen am Jura bei Biel (Blauner), bei Biberstein am Jura unterhalb Aarau (Fr.).

Aus der Sammlung des H. Meyer-Dür stecken zwei Exemplare vor mir, die sich durch folgende Merkmale von der grössern Menge und den

dazu passenden Beschreibungen unterscheiden: Kurz einförmig, breiteste Stelle bei der hintern Aussenecke des Pronothum, nach vorn mit dem Kopf fast halbrund, Oberfläche glänzender, viel feiner und weniger dicht punctirt und mehr schwärzlichbraunmetallisch im Gegensatz zu dem etwas kupfrigbraunen Glanz der gewöhnlichen Form, Fühler und Füsse entschieden heller; dass es nicht etwa blos das Weibchen ist, bezeugt das Vorhandensein beider Geschlechter bei der gewöhnlichen kleinen und mehr viereckigen Form. Burgdorf (Mey.).

Gnathoconus Fieb.

G. albomarginatus Fab. (H. Wz. In fig. 86). Unter Steinen und niedern Pflanzenbüschen einzeln und selten, vom Mai bis September. Lugano und Locarno (Heer), S. Prex (F.), Sitten am Hügel Valeria; Burgdorf (M.), Zürich auf der Strasse (Dietr.). Dübendorf (Br.).

G. costalis Fieb. Am Boden unter Galium im Juni und Juli hie und da an sonnigen dürren Stellen, ist aber noch nicht überall gefunden worden. Burgdorf (Mey. collect.). In Schächen und am Jura bis 3000' s. M. nicht selten, besonders im Juni (Fr.).

Schirus Am. et. Serv.

S. morio Lin. (H. Wz. In fig. 84). Unter Steinen und Pflanzenbüschen, wie Thymus, Erica und dergl. an Waldsäumen, Feldbördern, Berghängen über die ganze Schweiz verbreitet bis zu 6500' s. M.; stellenweise und besonders in den Alpengegenden häufig im Mai, Juni, August und September. Genf (B.), S. Prex (F.), M. Bré bei Lugano (M.), Bernina im Ober-Engadin (Heer), Burgdorf (M.), Schaffhausen am Randen (S.), Uetliberg (Br.), Nürenstorf und Strickhof bei Zürich (Dietr.). Um Aarau in Schächen und im Jura (Fr.).

S. affinis H. S. (Wz. In fig. 237) bei Leuk im Wallis im Juni, sehr selten (Meiss und Forel coll.).

S. biguttatus Lin. (Wz. In fig. 88). Unter Thymus, Erica und dergl. Pflanzen überall verbreitet, doch stets einzeln. Erscheint im Frühling und Herbst. Nyon (Hartmann), Burgdorf (M.), Distelberg bei Aarau (Fr.), am Kazensee (Br.), am Türler See (Heer), Schaffhausen (S.), Bündten (A.), Nufenen (Heer).

S. dubius Scop. (H. Wz. In fig. 98). Unter Steinen über die ganze Schweiz verbreitet, sehr selten in der ebenen Schweiz, häufiger in den Alpen, Von Juli bis September. Variirt bedeutend in der Grösse von 5 bis 10 millimet. S. Prex selten (F.), Nürenstorf (Dietr.), am Irchel (Br.), Aarau (Monhard), Vasanerkopf ob Pfäffers, 7000' s. M. und am Bernina (Fr.), Val Roseg und Val fain (Mey.), Beverserthal und Nufenen (Heer).

S. bicolor Lin. (H. Wz. In fig. 99). An den nämlichen Fundorten wie vorige, zuweilen auch auf Gesträuchen allenthalben in der ebenen und hügeligen

Schweiz namentlich in den wärmern Gegenden. Im März, April, Mai und August, nicht selten, doch stets einzeln. Genf (B), S. Prex (F.), Nyon (Hartm.), Visp im Wallis (M.), Burgdorf (M.), Nürenstorf am Wassergraben (Dietr.), Schaffhausen (S.), Schächen und im Jura um Aarau (Fr.)

S. sexmaculatus Ramp. Dem vorigen sehr ähnlich; ungefähr die Hälfte der Exemplare von bicolor in der Sammlung des Herrn A. Forel in Morsee waren *sexmaculatus* Rb. Ob diese nun aus S. Prex, Morsee oder aus dem südlichen Frankreich herstammen, wo Herr Forel seiner Zeit auch sammelte, ist nicht mehr zu ermitteln, doch kommt die species ausser im südlichen Europa auch in Oesterreich und Böhmen vor, also möglicher Weise auch am Genfersee.

Fam. **Tetyridae.**

Nur sehr wenige Arten aus dieser in südlichen Gegenden zahlreich vertretenen Familie sind in der Schweiz eigentlich einheimisch, die meisten kommen auch bei uns nur in der südlichen Schweiz und zum Theil lehr selten vor, ohne Zweifel leben sie sowohl von thierischen als vegetabilischen Säften.

Eurygaster Lap.

E. hottentotus Fab. Kommt fast allenthalben vor, doch nur im Süden stellenweise häufig, sonst einzeln und selten. Im Juni, Juli und August an reifen Kornähren und auf trocknen Grasplätzen, im Frühjahr und Spätherbst unter Steinen im Winterquartier Champel (B.), S. Prex nicht selten (F.), Nyon (H.), Baselland (Mzl.), Nürenstorf (Dietr.), Dübendorf und Schnebelhorn (Br.). Im Jura bei Aarau bis zu 2000' s. M. (Fr.).

E. maurus Fab. mit der varietät *pictus* Fab. (H. Wz. In fig. 140), auf allen Wiesen und Feldbördern, in Kornfeldern, Waldsäumen, in Waldlichtungen an Dolden über die ganze Schweiz zertsreut vom Mai bis im September; am zahlreichsten wohl im Spätsommer.

Graphosoma Lap.

G. lineata Lin. (H. Wz. In fig. 90). In Waldlichtungen auf Dolden oft sehr zahlreich und über die ganze Schweiz verbreitet, besonders in den wärmern Gegenden. Vom Mai bis October; am zahlreichsten im Spätsommer und Herbst.

Acroplax Fieb.

A. Galii Wlf. (H. Wz. In fig. 376). Auf Galium-Arten im südlichen Europa zu Hause. In der Sammlung des Herrn Dekan Studer in Bern ein Exemplar angeblich aus der südlichen Schweiz.

Ancyrosoma Am. et. Serv.

A. albolineata Fab. (H. Wz. In fig. 135). Ein Exemplar dieser schönen südlichen Art steckt in der Sammlung des Herrn Dr. Imhof in Basel, welcher dasselbe in dortiger Gegend gefunden haben will. Meyer Verz. Manuscpt.).

Psacasta Germ.

P. allioni Gmel. (pedamontona F. H. Wz. In fig. 88). An trocknen Halden auf Thymus, Echium und dergl. Pflanzen in der südlichen Schweiz im Juni. Genf (B.), Visp im Wallis (M.), häufiger bei Leuk (Meiss.).

Odontotarsus Lap.

O. Grammicus Lin. (H. Wz. In fig. 138). An steinigen grasigen Hügeln der südlichen und wärmern Schweiz stellenweise im Mai und Juni zahlreich. Um Lugano in Tessin (v. Meiss.), in Wallis um Brieg, Visp, Naters sehr häufig. (Forel, Meyer).

Odontoscellis Lap.

O. fuliginosus Lin. mit den Varietäten *liturus* Fab.; (H. Wz. In fig. 143), *fuliginosus* (Hahn fig. 141) und Linné, Wolf. fig. 47) *plagiatus* (H. fig. 487) an trocknen steinigen Orten unter Steinen und an Pflanzenwurzeln über die ganze Schweiz zerstreut, vorzüglich im Juni, Juli und August an sonnigen warmen Plätzen. Genf selten, auf den Festungswällen (B. und F.), Leuk im Wallis (Meis.), Basel (J.), Schaffhausen (S.), Baden, Seen, auf Hippocrepis comosa (Rohrdorf Bremi), Leugnau am Jura (Stud.), Engelberg bei Aarburg (Wullschlegel). In Schächen und im Jura um Aarau (Fr.), am Schafberg bei Pontresina 6000‘ s. M. (Meyer), Meyenfelder Allmend am Luciensteig (Fr.). Am zahlreichsten finden sich im Jura die ganz schwarzen Exemplare.

O plagiatus Germ. Für die Färbung (H. Wz. In fig. 487). Ein Exemplar aus Siders im Wallis, im August 1858 von Meyer-Dür erbeutet.

Fam. **Arthropteridae** Fieb.

Coptosoma Lap.

C. glebus (Fab. H. Wz. In fig. 137). Auf hoch- und kurzgrasigen sonnigen Abhängen überall verbreitet, stellenweise und besonders in den warmen Sommermonaten massenhaft, bis zu 3000‘ s. M. Genf (Buess), S. Prex (Forel), Nyon (Hartmann), Nidau am Jura (Blauner). Im Wallis auf den Wiesen bei Turtmann in zahlloser Menge (Meyer), Bündten (Amstein), Schaffhausen (S.), Basel (J.), Gelterkinden (Mnzl.), Zürich, Dübendorf (Br.), Nürenstorf, Zürichberg (Dietr.), Engelberg bei Aarburg (Wullschlegel), überall um Aarau in Schächen und am Jara (Fr.)

Nachträge zum Verzeichniss der schweizerischen Insecten.

Hemiptera.

Orthostira gracilis Fieb. Unter Moos an Felsen auf dem Kamm der Gysulafluh 2990' s. M. bei Aarau. Anfangs April 1 Exemplar (Fr.).

Eine hemipterologische Frage.

In Herrn Professor August Menzel's Necrolog von J. J. Bremi sel. (pag. 29) wird letzterm Forscher die Beobachtung zugeschrieben, dass »unter den Hemiptern einzig Monanthia convergens, (*M. humuli* Fab.) und zwar nur bis zur ersten Häutung minire«.

Bei der anerkannten Genauigkeit, die Bremi's Arbeiten kennzeichnen, fällt es schwer, Zweifel über die Richtigkeit dieser Angabe aufkommen zu lassen, während man auf der andern Seite nicht leicht begreifen kann, auf welche Weise das Miniren eines Hemipteron vor sich geht.

Weder Herr Frei-Gessner in seinem Verzeichniss der schweizerischen Hemiptern, noch Douglas & Scott in ihrem jüngst von der Roy. Society publizirten Werke »British Hemiptera-Heteroptera« erwähnen obiger Notiz und Zweck dieser Zeilen ist, entweder zur genaueren Untersuchung und wenn möglich Bestätigung dieses interessanten Factum's anzuregen oder Auskunft zu erlangen, ob vielleicht diese Frage irgendwie ohne Wissen des Schreibers bereits ihre Erledigung gefunden hat.

Albert Müller.

Beiträge zur Naturgeschichte der Schmetterlinge

von **J. Wullschlegel** in Lenzburg.

Als ich im Jahre 1859 in der Stettiner entomologischen Zeitung Mittheilungen über die ersten Stände von *Polia Rufocincta* Hübner und *Dianthoecia Magnolii* Boisduvol, welche meines Wissens bis dahin noch unbekannt waren, machte, war mir erst die bereits ausgewach-